



LDZ

LANDES-
DEMOKRATIEZENTRUM

VIelfalt in BESTER GESELLSCHAFT

Das Netzwerk des Landes-Demokratiezentrums Saarland



„Die Demokratie ist die schlechteste aller

Staatsformen, ausgenommen alle anderen.“ – So lautet der berühmte Satz von Winston Churchill.

Gerade für alle, die nach dem 2. Weltkrieg in Westdeutschland geboren wurden, sind Demokratie und Rechtsstaat selbstverständlich. Das Grundgesetz ist seit 70 Jahren Basis für unsere stabile freiheitliche Demokratie. Aber die Geschichte zeigt, dass Demokratie und Rechtsstaatlichkeit immer wieder auf die Probe gestellt werden.

In Deutschland schützen starke Institutionen, die funktionierende Gewaltenteilung, unabhängige Justiz und freie Presse auch in schwierigen Zeiten die Demokratie. Außerdem haben wir eine starke Zivilgesellschaft, die unsere Demokratie von innen heraus vital hält.

Damit dies auch in Zukunft so bleibt, braucht es Menschen, die sich für ein vielfältiges und demokratisches Miteinander einsetzen. Das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und das Landes-Demokratiezentrum leisten genau hierzu einen wertvollen Beitrag, indem sie mit ihrem breitgefächerten Angebot Demokratie fördern, Vielfalt gestalten und so Extremismus vorbeugen.“

– Stephan Toscani, Präsident des Landtags des Saarlandes



„Demokratie ist keine Selbstverständlich-

keit, wir müssen vielmehr selbst dafür sorgen, die Demokratie Tag für Tag zu leben und dadurch zu stärken. Keine andere Staatsform schützt und garantiert in gleicher Weise die Würde des Menschen.

Aus diesem Grund ist Demokratie eine Aufgabe an uns alle, die sich insbesondere dann stellt, wenn es gilt, uns gegen demokratiefeindliche Kräfte zu wehren. Diese Kräfte, die ihre Ideologie absolut setzen und mit Gewalt durchsetzen wollen, die aus Menschenverachtung hetzen, spalten und sogar morden, gibt es leider noch immer. Nicht nur im Ausland, sondern auch bei uns in Deutschland. Diesen Feinden der Demokratie müssen wir uns gemeinsam mit vereinten Kräften und aller Entschlossenheit entgegenstellen.“

– Tobias Hans, Ministerpräsident des Saarlandes



*„Die Demokratie
ist das wertvollste*

*Gut unserer Gesellschaft. Sie ist das
Fundament, auf dem wir unsere Werte,
unseren Wohlstand und unsere Freiheit
erbaut haben. Auf diesem Fundament
kann jeder Mensch – so wie er ist –
sicher stehen.*

*Doch dieses Fundament ist auch Gefahren ausgesetzt.
Immer häufiger beobachten wir, wie Extremisten aller Lager
unsere Demokratie nicht nur mit Füßen treten, sondern sie
ganz gezielt angreifen. Bis unser Fundament bröckelt. Vor
solchen Angriffen müssen wir unser Fundament schützen
und bereits entstandene Risse schließen, damit wir auch
in Zukunft sicher darauf stehen können. Als überzeugte,
mutige Demokrat*innen für unsere Demokratie.“*

– Monika Bachmann, Ministerin für Soziales, Gesundheit,
Frauen und Familie des Saarlandes

INHALT

Das Landes-Demokratiezentrum Saarland	4
.....	
Projekte im Saarland:	
.....	
Bounce Back – Opferberatung Saar	6
Universität des Saarlandes	
.....	
Check in	8
Arbeiterwohlfahrt Landesverband Saarland e. V.	
.....	
#Doppeleinhorn	10
MedienNetzwerk SaarLorLux e. V.	
.....	
Fachstelle gegen Rechtsextremismus	12
Adolf-Bender-Zentrum e. V.	
.....	
Glaubenssache Sport	14
Landessportverband für das Saarland	
.....	
LSVD Schule	16
Lesben- und Schwulenverband Saar e. V.	
.....	
QuBe Saar	18
Landesjugendring Saar e. V.	
.....	
Treffs aktiv für Demokratie	20
Verband saarländischer Jugendzentren in Selbstverwaltung e. V.	
.....	
Yallah!	22
Forschungs- und Transferstelle Gesellschaftliche Integration und Migration GIM / FITT gGmbH	
.....	
Das Netzwerk im Überblick	24
.....	
Wichtige Hotlines	26

DAS LANDES-DEMOKRATIEZENTRUM

Das Landes-Demokratiezentrum Saarland (LDZ), als Projektteil des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, setzt sich für ein respektvolles Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Lebenslagen, Herkunft, Kultur, Religion und für die Einhaltung der Menschenrechte in einer demokratischen Gesellschaft ein.

Ein solidarisches Zusammenleben beruht auf Demokratie, Toleranz, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit. In der jüngeren Vergangenheit sind die Herausforderungen für ein gemeinschaftliches Zusammenleben erheblich gestiegen, demokratische Grundhaltungen werden immer mehr in Frage gestellt.

Um antidemokratischen Tendenzen vorzubeugen und entgegenzutreten, unterstützt und entwickelt das Landes-Demokratiezentrum wirksame Strategien gegen Rechtsextremismus, Rechtspopulismus, Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit – inklusive der mit diesen Dimensionen zusammenhängenden Formen von Sexismus, Homosexuellenfeindlichkeit sowie Abwertung von Menschen mit Behinderung und sozial benachteiligten Gruppen.

Das Landes-Demokratiezentrum koordiniert und rahmt die Zusammenarbeit staatlicher und zivilgesellschaftlicher Akteur*innen in den Bereichen Demokratieförderung und Extremismusprävention. Einbezogen in die Strategien sind die Projektträger des Bundesprogramms, insbesondere die Fachberatung des Adolf-Bender-Zentrums (Schwerpunkt Rechtsextremismus), die Fachstelle Yallah! (Schwerpunkt antimuslimischer Rassismus und islamistische Radikalisierung) und die Opferberatungsstelle für Betroffene von Diskriminierung und politischer Gewalt der Universität des Saarlandes. In diesem Netz-



werk findet ein kontinuierlicher Austausch von Erfahrungen und fachlichem Wissen statt. Es werden gemeinsame Aktivitäten wie Workshops, Fachveranstaltungen und die Öffentlichkeitsarbeit geplant. Des Weiteren wird hier Qualitätsentwicklung und -sicherung betrieben.

Darüber hinaus schafft das Landes-Demokratiezentrum eine Verbindung zu allen Akteur*innen im Saarland, die im Rahmen von „Demokratie leben!“ gefördert werden. Regelmäßige Treffen sichern den fachlichen Austausch und die Abstimmung von geplanten Aktivitäten. Da das Landes-Demokratiezentrum im Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familien angesiedelt ist, gewährleistet die Koordination eine Anbindung an alle relevanten Ministerien des Saarlands sowie an den Landkreistag und den Städte- und Gemeindetag des Saarlandes, die jeweils Vertreter*innen in den Beirat des Landes-Demokratiezentrums entsenden.

**Ministerium für Soziales, Gesundheit,
Frauen und Familie**
Landes-Demokratiezentrum Saarland (LDZ)
Franz-Josef-Röder-Straße 23
66119 Saarbrücken

Telefon: (+49) 0681 501 21 37
ldz@soziales.saarland.de

www.landesdemokratiezentrum-saarland.de
Instagram: @ldzsaar

Zu den Aufgaben des
Landes-Demokratiezentrums gehören:

Förderung des demokratischen
Engagements im Saarland

...

Vernetzung der Träger im Bundes-
programm „Demokratie leben!“
sowie weiterer Akteur*innen
im Bereich Demokratie

...

Koordinierung der Zusammen-
arbeit von Zivilgesellschaft und
unterschiedlichen Akteur*innen



BOUNCE BACK

Universität des Saarlandes

Bounce Back ist eine Beratungsstelle für Betroffene von politischer Gewalt und Diskriminierung. Ziel ist ein ganzheitliches Angebot für Betroffene, Angehörige und Zeug*innen, das den Umgang mit der Tat erleichtert.

Unsere Beratungsstelle unterstützt Sie, wenn Sie aufgrund von politischer Haltung oder Aktivität, (angenommener) Nationalität, Religionszugehörigkeit, physischen oder psychischen Behinderungen, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Identität etc. Gewalt erfahren oder erfahren haben.

Das erste Gespräch sollte möglichst zeitnah nach einem Vorfall stattfinden. Als indirekt Betroffene wie beispielsweise Angehörige oder Personen, die den Fall bezeugen können, werden Sie ebenso beraten wie direkt Betroffene. Wir analysieren gemeinsam die aktuelle Situation und unterstützen die emotionale Verarbeitung des Erlebten.



„Demokratie ist die Basis für ein friedliches Miteinander.“

– Eva Jochum, Projektleiterin Bounce Back

Auf Wunsch ist die Vermittlung und Begleitung zu Anwält*innen, Ärzt*innen, Therapeut*innen, Behörden, Polizei und Gerichtsverhandlungen möglich. Bei der Vor- und Nachbereitung von Gerichtsverfahren werden Sie über rechtliche Möglichkeiten wie Anzeige, Nebenklage und die rechtliche Stellung im Strafverfahren informiert. Eine Anzeige ist dabei keine Voraussetzung für die Beratung. Wir helfen bei der Beantragung finanzieller Hilfen sowie beim Ausfüllen von Anträgen (z. B. für Prozesskosten, Entschädigungsleistungen etc.) und können Ihnen Informationen zu ergänzenden Beratungsstellen vermitteln.



Die Beratungsarbeit orientiert sich vollständig an Ihren Bedürfnissen und Wünschen. Entscheidungen werden nur in enger Absprache mit Ihnen getroffen und es findet kein weiteres Vorgehen ohne Ihre Zustimmung statt. Wir arbeiten unabhängig von Behörden, ohne Einfluss von z. B. Polizei oder Gerichten und unterstützen nur die Perspektive und das Interesse der Ratsuchenden.

Die Gespräche finden in geschützter Atmosphäre statt und werden vertraulich behandelt. Wenn Sie wünschen, werden keine personenbezogenen Daten erhoben. Bei sprachlichen Schwierigkeiten organisieren wir Dolmetscher*innen. Die Beratung ist freiwillig und kann auch jederzeit beendet werden. Für die Ratsuchenden entstehen keine Kosten.



Universität des Saarlandes

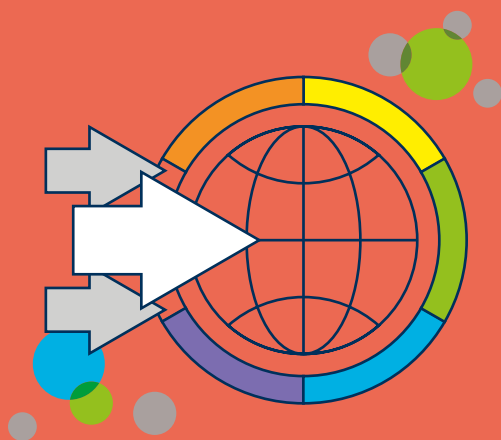
Kontakt: Eva Jochum

Campus, Gebäude A 1.3, UG Raum -1.14
66123 Saarbrücken

Telefon: (+49) 0681 302 71 036

E-Mail: info@bounceback.de

www.bounceback.de



CHECK IN

Arbeiterwohlfahrt Landesverband Saarland e. V.

„Check in – Einchecken in Demokratie und Vielfalt“ unterstützt die Gesellschaft in ihrem demokratischen und vielfältigen Miteinander – und bringt ihr Menschen zurück, die sich von deren Grundwerten entfernt haben.

In einem ganzheitlichen Ansatz, umgesetzt durch ein multikulturelles und multiprofessionelles Team, werden mit dem Projekt „Check in – Einchecken in Demokratie und Vielfalt“ mehrere Schwerpunkte abgedeckt:

Das Modul 1 „Vielfaltgestaltung und Demokratieförderung“ richtet sich mit verschiedenen Angeboten interkultureller Bildungsarbeit an die gesamte Gesellschaft: Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, Menschen mit Extremismus-affinen bzw. extremistischen Einstellungen, Menschen, die in ihrem Umfeld oder ihrem Arbeitsalltag Extremismus erleben, sowie Menschen, deren Arbeitsalltag von Vielfalt geprägt ist oder geprägt werden soll.

Mittels einer Kombination aus Bildung, Aufklärung und Begegnung wird dazu beigetragen, Vorurteile abzubauen und die gesellschaftliche Vielfalt als Normalität mit Herausforderungen und Potenzialen zu begreifen. Die Angebote haben zum Ziel, die daran teilnehmenden Menschen in ihrer Identität zu stärken und ihnen Wissen und Kompetenzen an die Hand zu geben, die es ihnen ermöglichen, selbstbestimmt für ihre Rechte in der demokratischen Grundordnung einzustehen. Die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz nimmt bei den Lern- und Begegnungsangeboten eine zentrale Rolle ein, denn sie ist nicht nur eine Schlüsselkompetenz in beruflichen Kontexten, sondern grundlegend für ein gelungenes Zusammenleben in einer pluralen Gesellschaft.

Angefragt werden können Angebote einerseits für Multiplikator*innen (innovative Workshop-Konzepte, Webinare, Begegnungsveranstaltungen, Handreichungen für Lehrer*innen etc.), andererseits für Menschen, die von Ausgrenzung oder Diskriminierung betroffen sind, oder von denen Diskriminierung ausgeht.

Einige Angebote werden zunächst einem deutsch- und arabischsprachigen Publikum zugänglich sein. Weitere Übersetzungen sind angedacht und können bedarfsgerecht geplant werden.

Modul 2 umfasst eine Distanzierungsberatung in den Bereichen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus – in enger Kooperation mit dem Adolf-Bender-Zentrum. Das Angebot richtet sich an Menschen, die sich von rechtsextremen, rassistischen und antisemitischen Denk- und Verhaltensweisen distanzieren wollen, bzw. an Personen, die wegen fehlender Lebensperspektiven anfällig für solche demokratiefeindlichen Einstellungen werden könnten. Erstansprechpartner ist das Adolf-Bender-Zentrum. Nach einem Clearing erfolgt eine Weiterleitung zur sozialpädagogischen Einzelfallbegleitung durch „Check in“.

Modul 3 beinhaltet eine Distanzierungsberatung im Bereich der radikalen und gewaltbereiten Formen des Islamismus. Analog zu Modul 2 findet die Umsetzung in Kooperation mit der Fach- und Präventionsstelle Yallah! statt. Yallah! ist Erstansprechpartner, nimmt ein Clearing vor und leitet zur sozialpädagogischen Einzelfallbegleitung an „Check in“ weiter.



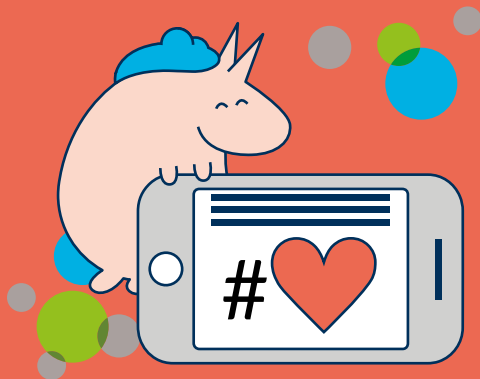
Arbeiterwohlfahrt Landesverband Saarland e. V.

Kontakt Modul 1: Maja Wozniak

Telefon: (+49) 0176 15 86 09 76

E-Mail: check-in@lvsaarland.awo.org

www.awo-saarland.de



#DOPPEL EINHORN

MedienNetzwerk SaarLorLux e. V.

Das Projekt #DoppelEinhorn wirbt in den sozialen Medien und im öffentlichen Raum für Demokratie und Meinungsfreiheit und setzt gleichzeitig ein Zeichen gegen Hass und Hetze.

Das Projekt #Doppeleinhorn steht in den sozialen Medien und im öffentlichen Raum für Demokratie und Meinungsfreiheit und setzt gleichzeitig ein Zeichen gegen Hass und Hetze. Mit dem Projekt Doppel-einhorn werden junge Menschen dazu aufgefordert, sich mit den Werten unserer modernen Gesellschaft und der freiheitlichen, demokratischen Grundordnung auseinanderzusetzen und ermutigt, sich online und offline für selbige stark zu machen. Meinungsfreiheit, Gleichheit und die Würde des Menschen stehen an oberster Stelle und die Demokratie darf nicht als selbstverständlich angesehen werden. Wir müssen diese Werte schützen und uns immer wieder vor Augen führen, dass sich jede*r einzelne der eigenen Rolle als Demokrat*in bewusstwerden muss.



*„Demokratie ist das Herzstück
unserer Gesellschaft.“*

– Eike Staab, #DoppelEinhorn

Das Doppeleinhorn-Projekt, welches mit saarländischen Influencer*innen und Musiker*innen vor Ort an den Schulen im Saarland mit Workshops und Pausenhofkonzerten aktiv ist, setzt darüber hinaus mit seinen Botschaften in den sozialen Medien an. Dabei geht es vor allem um Internetphänomene wie Hate Speech, Fake News oder Cybermobbing, welche dafür sorgen, dass Menschen verunsichert, beleidigt und ausgegrenzt werden.



Entsprechend geht es auch aktiv gegen die Verbreitung von rechtem, fremdenfeindlichem Gedankengut vor und fordert Toleranz und Integration.

Als Freund der Demokratie und Meinungsfreiheit ist das Doppelseinhorn auf Facebook, Instagram und seit Juni 2020 auch auf TikTok aktiv und verbreitet seine Botschaften. Jugendliche werden mit diesem Projekt dafür sensibilisiert, wie sie mit den Risiken des World Wide Web umgehen und wie sie sich vor allem aktiv gegen jegliche Form von Hass und Hetze stark machen können.



MedienNetzwerk SaarLorLux e. V.
Nell-Breuning-Allee 6
66115 Saarbrücken

Telefon: (+49) 0681 389 88 56
E-Mail: team@doppeleinhorn.net

www.doppeleinhorn.org
Facebook: Das DoppelEinhorn
Instagram: @doppeleinhorn



FACHSTELLE GEGEN RECHTS- EXTREMISMUS

Adolf-Bender-Zentrum e. V.

Die „Fachstelle gegen Rechts-
extremismus – für Demokratie“
berät bei rassistischen und rechts-
extremen Vorfällen und bei Fragen
zum Umgang mit Vorurteilen und
rechten Tendenzen im Alltag.

Hitlergrüße an einer Schule – Vorurteile und rassistische Sprüche im Alltag – rechtsextreme Aktivitäten in einem Stadtteil – der Sohn ist Teil einer rechtsextremen Clique – Menschen werden wegen ihrer sexuellen Orientierung beleidigt – eine Frau mit Kopftuch wird wegen ihrer Religion bedroht ... und jetzt?

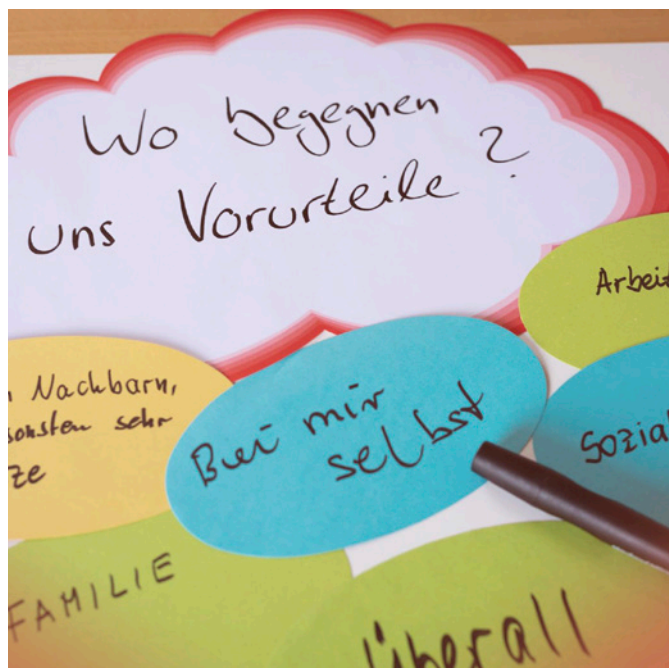
Unsere „Fachstelle im Netzwerk gegen Rechtsextremismus – für Demokratie“ berät bei rassistischen und rechts-
extremen Vorfällen, fördert Kompetenzen im Umgang mit Rechtsextremismus sowie Rechtspopulismus und unterstützt zivilgesellschaftliches Engagement gegen die extreme Rechte.

Unsere kostenlose Beratung verfolgt das Ziel, Beratungs-
nehmende im Umgang mit rechtsextremen und rechts-
populistischen Vorfällen oder Vorurteilen und Rassismus
im Alltag zu unterstützen und zu stärken. Das Beratungs-
angebot richtet sich an Privatpersonen, Organisationen,
Träger und Kommunen (z. B. Eltern, Fachkräfte, Ver-
waltungsmitarbeitende, pädagogische Einrichtungen,
Schulen, Vereine).

*„Demokratie ist ein gemeinsamer
Prozess, der jederzeit streitbar sein soll.“*

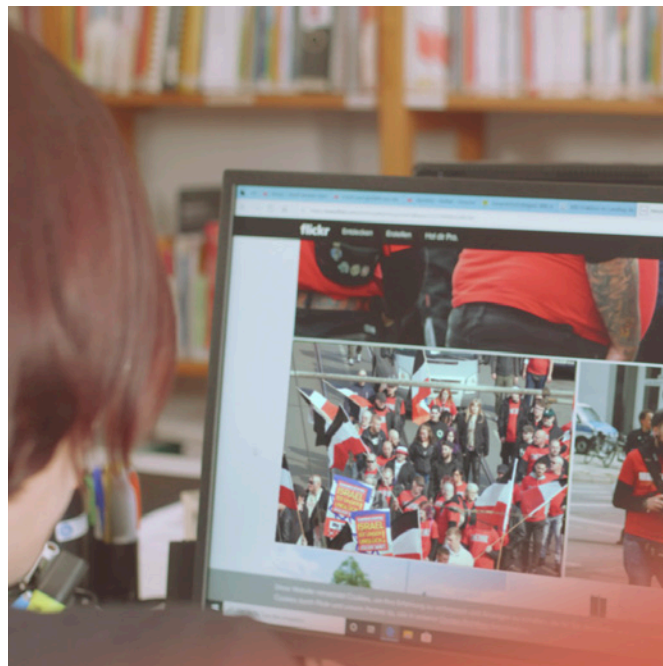
– Yannick Meisberger, Adolf-Bender-Zentrum

Neben der Beratung bieten wir Vorträge und Workshops zu den Themen Rechtsextremismus, Rechtspopulismus, Rassismus und Vorurteile an. Die Veranstaltungen sensibilisieren und informieren, erarbeiten Handlungs-
strategien und stärken die Sicherheit im Umgang mit diesen Herausforderungen. Diese Angebote richten sich auch an Kinder und Jugendliche in Schulklassen und außerschulischen Einrichtungen.



Zudem stehen mobile Ausstellungen im Verleih zur Verfügung, die unter anderem rund um das Thema Rechtsextremismus informieren und aufklären.

Als Fachstelle im Netzwerk gegen Rechtsextremismus verfügen wir über jahrelange Erfahrung in der Begleitung und Moderation von Prozessen, z. B. zur Etablierung von Bündnissen und arbeiten dabei eng mit den Netzwerkpartner*innen zusammen. Wir kooperieren saarland- und bundesweit mit zahlreichen Akteur*innen.



Adolf-Bender-Zentrum e. V.

Gymnasialstraße 5
66606 St. Wendel

Telefon: (+49) 06851 80 82 790

E-Mail: info@adolf-bender.de

www.adolfbender.de

Facebook: Adolf-Bender-Zentrum



GLAUBENS- SACHE SPORT

Landessportverband für das Saarland

Über das Projekt Glaubenssache Sport bringen wir den Sport an Orte, an denen er sonst nicht ist. So entstehen demokratiefördernde Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund, die ihnen neue Perspektiven eröffnen.

Die Themen Migration, Flucht und Integration sind allgegenwärtig, ob in den Medien, dem Wohnort oder dem heimischen Sportverein. Oft verhindern Vorurteile und Vorbehalte auf beiden Seiten ein konstruktives, harmonisches Miteinander. Gerade durch den Sport entstehen Räume und Gelegenheiten, die eigenen Ängste zu bekämpfen, indem man einander kennenlernt und Berührungspunkte findet. Sport verbindet das gemeinsame Erleben von Emotionen aller Art mit körperlicher Anstrengung innerhalb eines universell anerkannten Regelwerks, das keine Vorbehalte bezüglich Herkunft, Hautfarbe oder sozialer Situation eines Menschen kennt.

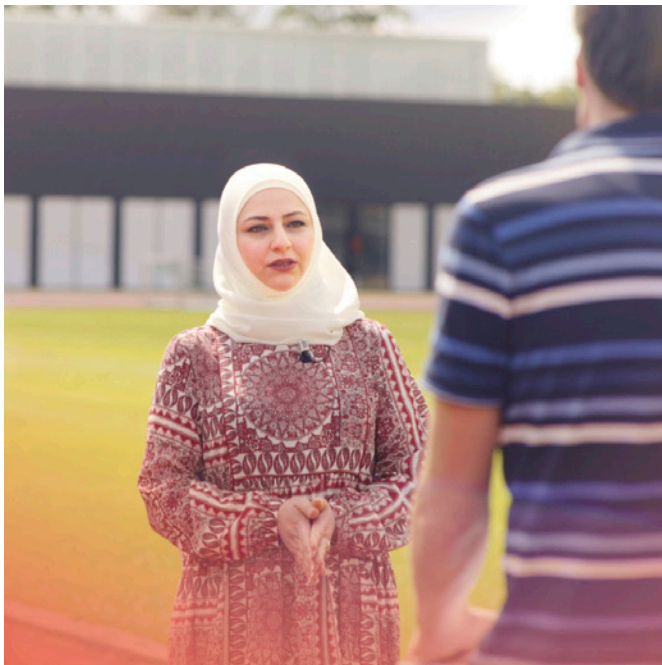
„Demokratie ist zusammen stark sein.“

– Nicola Ghallat, Referentin Glaubenssache Sport

Diese besondere Kraft des Sports gilt es zu nutzen, um Menschen jedweder Herkunft im Saarland ein Zuhause zu bieten. Gerade das Saarland hat in seiner bewegten Geschichte im Herzen Europas oft genug bewiesen, dass es möglich ist, über Sprachbarrieren und Vorurteile hinweg zwischen Gesellschaften zu vermitteln. Viele saarländische Vereine leisten bereits bemerkenswerte Arbeit im Themenfeld Integration, oftmals ohne jegliche finanzielle Unterstützung. Derzeit leben rund 200.000 Menschen mit Migrationshintergrund im Saarland – Grund genug, um aktiv zur Integration beizutragen und gemeinsam Grenzen zu überwinden.

Unser Projekt setzt bei der Erkenntnis an, dass Jugendlichen und jungen Erwachsenen oftmals Halt und Perspektive fehlen und diese dadurch offen für demokratiefeindliche Strömungen werden. Diese geben den jungen Erwachsenen eine Tagesstruktur und einfache Antworten auf schwierige Sachverhalte.

Dem möchte der LSVS entgegenwirken, indem er versucht, jungen Menschen über den Sport Perspektiven aufzuzeigen. Der Sport dient dafür als Rahmen, in dem Schutzfaktoren vermittelt bzw. verstärkt werden können. Gemeinsame Interessen im Sport, das Messen im geregelten Wettkampf und die besonderen Möglichkeiten der nonverbalen Kommunikation im Mannschaftssport begünstigen eine individuelle Entwicklung und können möglichen Radikalisierungstendenzen vorbeugen. Unser Projekt versucht, Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Zielgruppe dazu animieren, in Sportvereine einzutreten und sich aktiv am Vereinsleben zu beteiligen. Ein besonderes Augenmerk soll auf Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten liegen. Diese werden unter anderem auch als Übungsleiter*innen ausgebildet, sodass sie als Multiplikator*innen die eigene Community mobilisieren können.



Landessportverband für das Saarland

Kontakt: Simon Kirch

Hermann-Neuberger-Sportschule 4
66123 Saarbrücken

Telefon: (+49) 0681 38 79 153

E-Mail: sportintegration@lsvs.de

www.lsvs.de

Facebook: Sportheimat



LSVD SCHULE

Lesben- und Schwulenverband Saar e. V.

LSVD Schule ist ein Projekt junger Lesben, Schwuler und Trans* Menschen, die als ausgebildete Teamer*innen Schulworkshops gegen Homo- und Trans*feindlichkeit geben und Fragen von Schüler*innen beantworten.

Unsere Workshops gegen Homo- und Trans*feindlichkeit werden individuell an die vorhandenen Rahmenbedingungen angepasst. In der Gruppe werden die Schüler*innen zu kritischen Fragen ermutigt und angeregt, ihre eigene Einstellung zu reflektieren. Alle Fragen der Schüler*innen zu Coming Out, lesbischen und schwulen Rollenmodellen oder dem Familienbild werden beantwortet.

Durch den peer to peer Ansatz können auch sensible und altersspezifische Themen offener angesprochen werden als in einer klassischen Unterrichtssituation. Die Aufklärungsveranstaltungen sind methodengestützt und orientieren sich nicht am Vortrags- oder Frontalunterricht. Die angewandten Methoden befähigen die Schüler*innen, selbst Lösungswege zu finden und neue Reflexionsmöglichkeiten zu entdecken. Die Kreativität und Aktivität der Methoden, z. B. Rollen- und Quizspiele, stoßen Denkprozesse an und ermutigen, Fragen zu stellen. Daneben werden Spiele und unterschiedliche Methoden durchgeführt, um Begriffe wie „Gruppenzugehörigkeit“, „Diskriminierung“ und „Outing“ nachvollziehbar zu machen.

„Demokratie ist eine bunte Vielfalt, die sich schlagkräftig in die Zukunft richtet.“

– Irene Portugall, Vorstand
Lesben- und Schwulenverband Saar

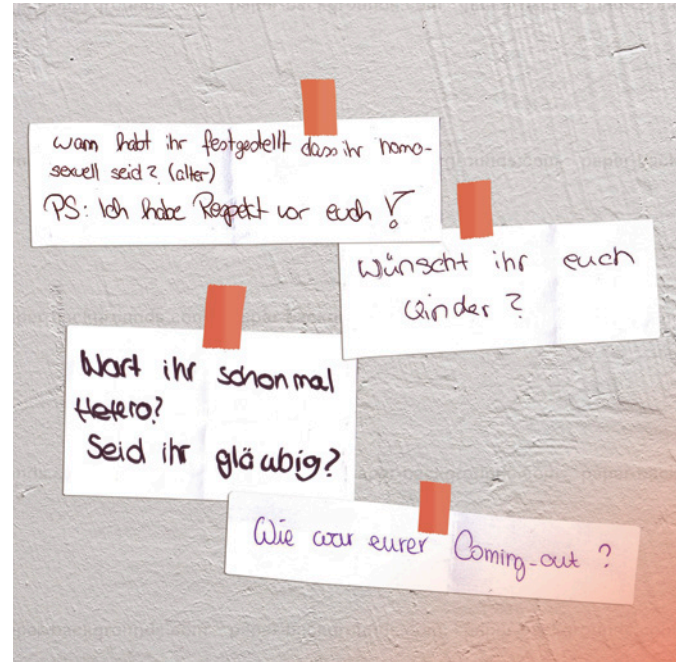
Mit dem Projekt sensibilisieren wir Jugendliche und junge Erwachsene für Themen wie Menschenrechte, vielfältige Beziehungsformen, Mobbing und für gesellschaftliche Probleme im Alltag von LGBTI und leisten Aufklärungsarbeit. Gerade unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf dem Weg zur Selbstfindung



ist es wichtig, dass Vielfalt sichtbar gemacht wird. Somit kann ermöglicht werden, dass sich erlernte Vorurteile nicht verfestigen.

Mit der Durchführung unserer Workshops erreichen wir auch Schüler*innen mit LGBTI-Hintergrund und unterstützen diese in der Entwicklung ihrer Identität, indem wir ihnen zusätzlich nach den Workshops ein Beratungsangebot und die Teilnahme an unserer LSVD Jugendgruppe anbieten.

Schwerpunktmäßig besuchen wir Schulklassen ab der Klassenstufe 7 in allen Schulformen. Darüber hinaus stehen wir auch Gruppen und Einrichtungen in der außerschulischen Jugendarbeit, sowie FSJ/BFD-Seminaren zur Verfügung und bieten Veranstaltungen für Lehrer*innen und Pädagog*innen, Eltern und Interessierte an.



LSVD Landesverband Saar e. V.

Kontakt: Marco Wirbel
Mainzer Straße 44
66121 Saarbrücken

Telefon: (+49) 0681 39 88 33
E-Mail: info@checkpoint-sb.de

saar.lsvd.de
Facebook: LSVD Saar



QUBE SAAR

Landesjugendring Saar e. V.

QuBe Saar bietet Beratung und Qualifizierung von Jugendgruppierungen im Saarland an, die bereits existieren oder sich noch im Aufbau befinden. Ziel ist die Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe und Partizipation.

Das Projekt QuBe Saar des Landesjugendrings Saar e. V. begleitet saarländische Jugendgruppierungen und -verbände, die bereits aktiv sind und unterstützt auch solche, die sich im Aufbau befinden. Außerdem hat es zum Ziel, Ehren- und Hauptamtliche zu qualifizieren und einen Beitrag zur Vielfalt/Diversität der Gruppierungen und Verbände sowie zu Demokratiestärkung und Teilhabe zu leisten. Kurz, wir helfen euch beim Aufbau der Strukturen und stehen mit Rat und Tat zur Seite.

Jugendgruppierungen und -verbände können zu spezifischen Themen (insbesondere in den Schwerpunktbereichen gesellschaftliche Teilhabe/Demokratiestärkung, Qualifizierung, Vielfalt/Diversität) individuell beraten werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, gemeinsame Veranstaltungen durchzuführen, welche beispielsweise der Qualifizierung von Ehren- und Hauptamtlichen dienen. So wird die bereits langjährig bestehende Jugendleiter*innenCard Vielfalt-Schulung in das Projekt einbezogen und es können auf Anfrage weitere Fortbildungen für Fachkräfte angeboten werden.

Ebenfalls wird in Veranstaltungen Grundwissen zum Bereich der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit vermittelt. QuBe Saar bietet den Jugendgruppierungen Raum, sich über ihre Situation(en) auszutauschen und Herausforderungen zu thematisieren.

Angesprochen sind Jugendgruppierungen und -verbände, die Unterstützung im Bereich der Schwerpunktthemen benötigen oder sich weiterqualifizieren wollen. Hierbei kann z. B. „Inklusion“ auf die Agenda gesetzt werden und/oder eine Begleitung im Rahmen einer Organisationsentwicklung erfolgen. Wenn ihr euch fragt „Wie kann ich mich als Jugendleiter*in ausbilden?“, „Wer hilft mir dabei, Räume für meine Veranstaltung zu finden?“, „Wie können Kinder und Jugendliche sich beteiligen und ihre Ziele umsetzen?“ seid ihr bei uns genau richtig!

„Demokratie ist ein Auftrag an jede und jeden in unserer Gesellschaft.“

– Georg Henkel, Projektleiter QuBeSaar

Das Landesjugendnetzwerk Vielfalt, in welchem sich insbesondere Organisationen junger Migrant*innen zusammengeschlossen haben, ist ein wichtiger Kooperationspartner. Als Plattform für den Austausch und die Zusammenarbeit seiner Mitglieder leistet es einen wesentlichen Beitrag zur Diversität der saarländischen Jugend-(verbands)arbeitslandschaft. Gemeinsam wird „genetzwerkt“, weitergebildet sowie Aktionen umgesetzt. Neue Gesichter und Kooperationen sind immer willkommen.

Schließlich bietet QuBe Saar auch die Beratung und Qualifizierung von Fachkräften der Jugendarbeit in Fragen der demokratischen Partizipation im Gemeinwesen an.



Landesjugendring Saar e. V.

Kontakt: Georg Henkel

Stengelstraße 8

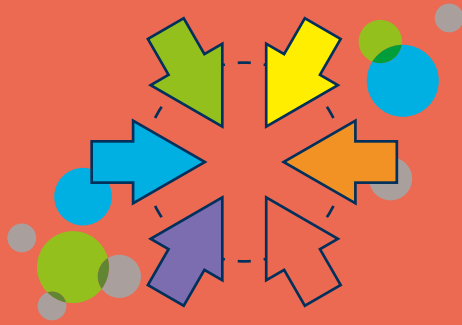
66117 Saarbrücken

Telefon: (+49) 0681 63 331

E-Mail: info@landesjugendring-saar.de

www.landesjugendring-saar.de

Facebook: Landesjugendring Saar



TREFFS AKTIV FÜR DEMOKRATIE

Verband saarländischer Jugendzentren
in Selbstverwaltung e. V.

„Treffs aktiv für Demokratie“
setzt Bildungsangebote in den
selbstorganisierten Jugendzentren
und -treffs des Saarlandes zur
Etablierung einer demokratie-
stärkenden Praxis der offenen
Jugendarbeit um.

Als Dachverband von 140 selbstverwalteten Einrichtungen ist juz-united anerkannter Kooperationspartner der dort aktiven Jugendlichen. Die qualifizierende Bildungsarbeit mit den aktiven Jugendlichen ist eine wichtige Grundlage im Projekt, zudem die Jugendlichen auch als Multiplikator*innen in den Gemeinwesen fungieren und ihre Haltungen zu Demokratie oder ausgrenzenden Ideologien weitertragen.

Das Projekt basiert auf zwei Projektsäulen:

1. Demokratielernen im Jugendtreff

Die selbstorganisierte offene Jugendarbeit ist ein idealtypischer Ort der Demokratiebildung, da hier zentrale Prinzipien demokratischen Handelns umgesetzt werden können. Die jungen Menschen machen hier in der wichtigsten Phase der Identitätsentwicklung Erfahrungen von Verantwortungsübernahme und Wirkmächtigkeit in einem gemeinschaftlich organisierten Raum, der zudem im kommunalpolitischen Feld als Jugend-Interessenvertretung mit gewählten Politiker*innen interagiert. Das Potenzial zur Demokratiebildung wird im Feld allerdings nicht immer voll ausgeschöpft.

*„Demokratie ist Einmischen
und aktiv Mitgestalten.“*

– Theo Koch, Geschäftsführer Verband saarländischer
Jugendzentren in Selbstverwaltung e. V.

Mit den Projektmaßnahmen sollen daher die Ausrichtung der Selbstverwaltungsgremien auf Diskursivität und Offenheit unterstützt werden. Dabei wird auf eine Diskussionskultur hingearbeitet, die auf dem gleichheitsbasierten Aushandeln unterschiedlicher Meinungen und Interessen beruht und Minderheitenpositionen bei der Kompromissfindung mitberücksichtigt.

2. Treffs für Vielfalt und Toleranz

Selbstverwaltete Einrichtungen, die auf einer aktiven Jugendgruppe aufbauen, neigen zu einer cliquen-basierten Homogenisierung der Nutzer*innengruppen. Im Hinblick auf die zunehmende Heterogenität der Gesellschaft wird es daher immer wichtiger, in der Infrastruktur der selbstverwalteten Jugendtreffs eine diskriminierungsbewusste Jugendarbeit zu verankern, (unbewusste) Ausgrenzungen zu vermeiden und die Offenheit der Einrichtungen zu gewährleisten.

Als zielführende Methoden haben sich dabei Workshopsettings bewährt, die einen geschützten Rahmen gewährleisten, in dem die Themen aufgearbeitet werden können. Als grundlegendes Arbeitsprinzip gilt dabei die Wertschätzung für die Ehrenamtlichen, das sensible Hinterfragen von Alltagsroutinen, die andere Jugendliche als ausgrenzend erleben können und die Ausrichtung auf Offenheit, Achtung von Verschiedenheit und Differenz. Der Ansatz zielt dabei auf eine Reflexion von Ausgrenzungs- und Abwertungspraxen gegenüber Minderheitenpositionen und regt zur Perspektivübernahme in die jeweilig andere Position an.

Neben diesen beiden zentralen Projektansätzen werden weitere Projektmaßnahmen umgesetzt, die sich aus der Kooperation mit den jeweiligen Jugendtreffs ergeben. Der Verband kann auf einen breiten Fundus unterschiedlicher methodischer Ansätze zurückgreifen, die sich in der Praxis bewährt haben. Hierzu gehören Maßnahmen in den Bereichen Jugendkulturarbeit, Kreativangebote, erlebnispädagogische Ansätze sowie Informations- und Diskussionsveranstaltungen. Das Projekt fungiert auch als Schnittstelle zwischen den verschiedenen „Partnerschaften für Demokratie“ und den selbstverwalteten Einrichtungen.



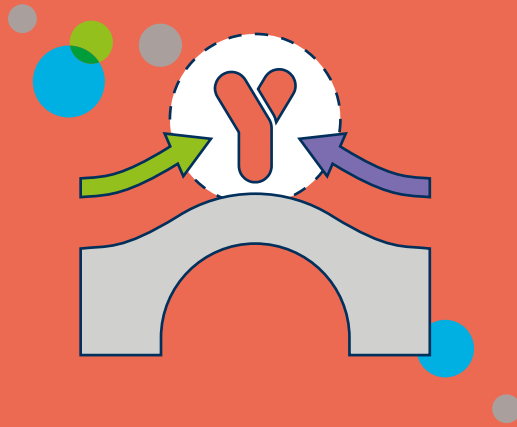
Verband saarländischer Jugendzentren in Selbstverwaltung e. V.

Kontakt: Theo Koch
Blumenstraße 30-32
66111 Saarbrücken

Telefon: (+49) 0681 63 53 59
E-Mail: zentrale@juz-united.de

www.juz-united.de

Facebook: Verband Saarländischer Jugendzentren



YALLAH!

Forschungs- und Transferstelle Gesellschaftliche
Integration und Migration GIM / FITT gGmbH

Yallah! ist Ansprechpartnerin für
Institutionen und Einzelpersonen
mit Unterstützungs- und Infor-
mationsbedarf zu den Themen
muslimische Lebenswelten, anti-
muslimischer Rassismus und religiös
begründeter Radikalisierung.

Yallah! Fach- und Präventionsstelle Islamismus und anti-
muslimischer Rassismus fungiert als saarländische Anlauf-
stelle zur Begleitung und Unterstützung von Institutionen,
Fachkräften und Einzelpersonen im Umgang mit Themen
von religiös begründetem Extremismus, antimuslimischem
Rassismus und muslimischen Lebenswelten.

Unsere Angebote umfassen:

- Erstberatung und Clearing bei konkreten Fällen
- Antidiskriminierungsberatung bei Erfahrungen von
antimuslimischem Rassismus
- Train-the-Trainer Schulungen und Workshops für
Fachkräfte und junge Menschen
- Entwicklung und Umsetzungsbegleitung konkreter
Präventionsmaßnahmen in Institutionen der Bildungs-,
Sozial- und Jugendarbeit
- Netzwerkarbeit mit Schulen, Jugendhilfe, Verwaltung,
Vereinen etc.
- Schnelle und einfach zugängliche Hilfe bei Unklar-
heiten, Sorgen und Ängsten im Themenfeld

Im Rahmen der Beratungs- und Clearingarbeit erfassen
wir die jeweiligen Ursachen von Radikalisierungsprozes-
sen, um im nächsten Schritt passende Interventionsmög-
lichkeiten aufzuzeigen. Dabei gehen wir auf die spezifi-
schen Bedarfe und Ressourcen ein.

Bei der Beratung von Angehörigen, Einzelpersonen und
Institutionen legen wir einen besonderen Fokus auf die
vertrauliche und stigmatisierungsfreie Unterstützung bei
der Einordnung von Anfragen, Erarbeitung von Handlungs-
optionen und nachhaltiger Unterstützung.

In unseren Workshops und Fortbildungen behandeln wir
u. a. folgende Themen: Grundwissen Islam – Diversität
muslimischer Lebenswelten – Gesellschaftliche Diskurse
zu muslimischem Leben in Deutschland – Partizipation
und Nichtdiskriminierung – Radikalisierungsursachen und
-verläufe – Ansätze und Methoden der Radikalisierungs-



*„Demokratie ist nicht
die Diktatur der Mehrheit.“*

– Yallah!



prävention und -Intervention – Islamistische Szenen in Deutschland (Kennzeichen, Auftreten, Hintergründe).

Im Kontext spezifischer Präventionsmaßnahmen berücksichtigen wir die komplexen Ursachen von Radikalisierung und entwickeln entsprechende Maßnahmen und Methoden zur Prävention und dem Abbau von eindeutigen Weltbildern und menschenfeindlichen Haltungen. In der primärpräventiven Arbeit mit Jugendlichen werden durch positive und bestärkende Ansprache Kompetenzen im Umgang mit Pluralität und Heterogenität gefördert und die Wahrnehmung als Teil dieser Gesellschaft gestärkt.

Yallah! trägt dazu bei, Radikalisierungsdynamiken vorzubeugen und abzubauen, die Anerkennung und Partizipation von als muslimisch markierten Menschen zu verbessern sowie ein differenziertes Islambild und diskriminierungsbewusste pädagogische Arbeit zur Prävention menschenfeindlicher und radikaler Haltungen zu verankern.

**Forschungs- und Transferstelle Gesellschaftliche
Integration und Migration GIM / FITT gGmbH**

Saaruferstraße 16
66117 Saarbrücken

Telefon: (+49) 0681 58 67 708
E-Mail: info@yallah-saar.de

www.yallah-saar.de

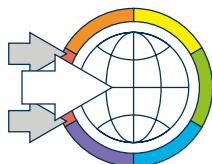
IM ÜBERBLICK



BOUNCE BACK – OPFERBERATUNG SAAR

Universität des Saarlandes Beratung für Betroffene
von politischer Gewalt
und Diskriminierung

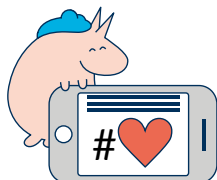
(+49) 0681 302 71 036
info@bounceback.de
www.bounceback.de



CHECK IN

Arbeiterwohlfahrt Landes-
verband Saarland e. V. Demokratieförderung
und Vielfaltgestaltung

(+49) 0176 15 86 09 76
check-in@lvsaarland.awo.org
www.awo-saarland.de



#DOPPELEINHORN

MedienNetzwerk
SaarLorLux e. V. Schulworkshops gegen
Hassrede in sozialen
Netzwerken

(+49) 0681 389 88 56
info@doppeleinhorn.net
www.doppeleinhorn.org



FACHSTELLE GEGEN RECHTSEXTREMISMUS

Adolf-Bender-Zentrum e. V. Beratung bei rechtsextre-
men Vorfällen und zum
Umgang mit Vorurteilen

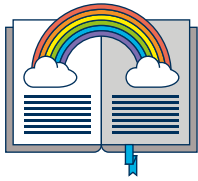
(+49) 06851 80 82 790
info@adolf-bender.de
www.adolfbender.de



GLAUBENSsache SPORT

Landessportverband
für das Saarland Förderung des Inter-
religiösen Dialogs
durch den Sport

(+49) 0681 38 79 153
sportintegration@lsvs.de
www.lsvs.de



LSVD SCHULE

Lesben- und Schwulen-
verband Saar e. V.

Schulworkshops gegen
Homo- und Trans*feind-
lichkeit

(+49) 0681 39 88 33
info@checkpoint-sb.de
saar.lsvd.de

LGBTI-Beratung

(+49) 0681 39 88 33
info@checkpoint-sb.de
saar.lsvd.de



QUBE SAAR

Landesjugendring Saar e. V.

Beratung und Qualifizie-
rung von Jugendgruppe-
rungen

(+49) 0681 63 331
info@landesjugendring-saar.de
www.landesjugendring-saar.de

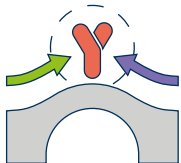


TREFFS AKTIV FÜR DEMOKRATIE

Verband saarländischer
Jugendzentren in
Selbstverwaltung e. V.

Demokratiestärkende
Bildungsangebote für
Jugendzentren und -treffs

(+49) 0681 63 53 59
zentrale@juz-united.de
www.juz-united.de



YALLAH!

Forschungs- und Transfer-
stelle Gesellschaftliche
Integration und Migration
GIM / FITT gGmbH

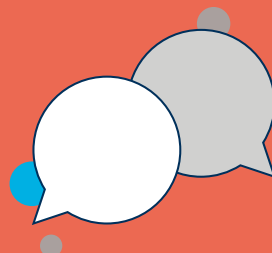
Beratung bei antimusli-
mischen Rassismus und
religiös begründeter
Radikalisierung

(+49) 0681 58 67 708
info@yallah-saar.de
www.yallah-saar.de

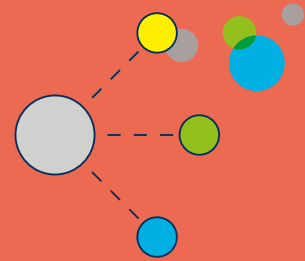
WICHTIGE HOTLINES



Anruf bei der Hotline



Persönliche Erstberatung



Weitere Schritte

Die landesweiten Beratungsstellen bieten anonym und vertraulich Erstberatungen für Ratsuchende aus dem jeweiligen Bereich an. Im Rahmen einer telefonischen Erstberatung klären speziell ausgebildete Mitarbeiter*innen, welche Hilfs- und Unterstützungsleistungen erforderlich sind und begleiten je nach Bedarf auch weitere Schritte.

Hotline für Opfer von politischem Extremismus und Diskriminierung (rechte, rassistische, anti-semitische und andere vorurteilsmotivierte Bedrohungen und Gewalt)

Beratungsstelle „Bounce Back“

☎ 0681 302 710 00

Hotline für Personen aus dem rechtsextremistischen Bereich sowie deren Angehörige und/oder Umfeld

Distanzierungs- und Ausstiegsberatung Adolf-Bender-Zentrum

☎ 06851 808 279 0

Hotline für Personen aus dem religiös motivierten Extremismus-Bereich sowie deren Angehörige und/oder Umfeld

Fach- und Präventionsstelle Islamismus Yallah!

☎ 0176 735 561 99

DAS LDZ IM INTERNET



Informationen über das Landes-Demokratiezentrum (LDZ) und seine Projektpartner*innen finden sich auch im Internet. Auf der Internetseite können zahlreiche Informationen über die Arbeit des LDZ, das Bundesprogramm „Demokratie leben!“, anstehende Veranstaltungen und fachliche Beiträge zu den Themen Demokratieförderung und Extremismusprävention aufgerufen werden. Darüber hinaus wird die Arbeit der Projektpartner*innen mit Texten und Videos vorgestellt. Ein Fokus liegt hierbei auf Informationen zu den Beratungsstellen im Bereich Rechtsextremismus, religiös begründeter Extremismus sowie der Opferberatungsstelle. Um einen ganzheitlichen Überblick über die Angebote der Demokratieförderung im Saarland zu erhalten werden zusätzlich Informationen über Projekte anderer Ministerien bereitgestellt.

www.landesdemokratiezentrum-saarland.de

@ldzsaarland

IMPRESSUM

Herausgeber	Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Saarlandes Landes-Demokratiezentrum Saarland (LDZ)
Redaktion	fugeefilms gGmbH unter Mitwirkung des Landes-Demokratiezentrum Saarland (LDZ) und der Projektpartner*innen
Layout und Satz	fugeefilms gGmbH
Druck	reha GmbH, Saarbrücken
Bildnachweise	fugeefilms gGmbH (Seiten 4, 6, 7, 11, 13 r., 15, 17, 23), Rouven Christ (Seite 10), Adolf-Bender-Zentrum e. V. (Seite 13 l.), Landesjugendring Saar e. V. (Seite 19 l.), Omar Al Durra (Seite 19 r.), Verband saarländischer Jugendzentren in Selbstverwaltung e. V. (Seite 21), tuffix/Soufeina Hamed (Seite 23 l.)
Auflage	15.000 Stück
Erscheinungsdatum	Oktober 2020



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**